

Von der Arzney/wie sie der Bawer Brauchen sol. 81

Gänßdistelwasser/Maurrautenwasser/jedes dritthalb loth/misch zusammen / gibts ihm am Morgen/das er nicht darauff schlaffe.
Gib im Diarhodon abbatis, zu einem Confortatiue. Attich benimpt die wässerliche Feuch-
tigkeit im Bauch/darvon getruncken.

Das achtzehende Capitel.

Für die Wassersucht.

Nichts bessers ist vnter der Sonnen/denn den Saft von blawen
Lilgenwurzeln auff ein loth oder anderhalbs mit vier loth Moscklen getruncken.
Oder die Wurzel mit Wein gesotten/vnd getruncken / Morgens vnd
Abends/sie nimpt im das feichen/raumet auch vmb die Brnst / dann die Was-
serfüchtigen haben allewegen enge vmb die Brust.

Von der Geelsucht.

Icteritia, ist die Gilbe/eine verandelung der natürlichen Farb in der Haut/ in die geele Farbe/
von der Gallen. Das geschicht etwann von der Lebern/vnd etwann von der Gallen/auch etwan
von dem Milk.

Die Gilbe von der Lebern hat zwo Ursachen/entweders es geschicht vō vngcordneter Tem-
perierung in der Hitz/oder von verstopffung der Lebern.

Die Gilbe die da kompt von vngcordneter Hitz/der ist zweyerley / etwann mit Geschweren/
etwann ohn Geschwer. Ist aber die Gilbe von einer zerstörung mit Geschwer / so seynd solche Zei-
chen am Menschen: Ein sterckung/ein zitterung / vnd ein Wehe in der rechten seiten/defß ganzen
Leibs ein abnehmung/von schwacher dānung/der Harn ist roth vnd Blutfarb.

Die Gilbe/die da ist one Geschwer/da ist kein abnehmen noch sterckung/noch zittern / vnd
haben auch gemeine zeichen ihre Farben der Augen / das Angesich geel / bleich oder grünfarb / der
Harn ist roth vnd Blutfarb.

Man soll zum ersten thun die Arzney wider das Geschwer/so die Gilbe ist mit dē Geschwer/
das sie dem Geschwer vorhin benommen wirt/darnach wirt hinweg genommen / die Zerstörung/
dies von Hitz kompt.

Eine wahre Arzney für die Geelsucht.

Nimb ein Handvoll Kirschbäumenbletter/siede die mit einer halben Maß Milch / so es wol
erwaltet/so seihe dann die Milch / vnd trincke einen guten Trunck / so du schlaffen wilt ges-
hen/vnd nüchtern/so gehet die Gilbe im Stulgang von dir.

Oder trincke des Morgens nüchtern vnd Abends diß: Nimme Saurauchholz / schele die
Bletter vnd die ober Rinde ab/vnd schabe das Geel sonderlich ab / das thue einer Wellischen Nuß
groß in ein weiß Thuch/vnd seud das mit einer halben Maß Wassers/das es erwaltet / vnd laß es
kalt werden/vnd solt auch den Wein mit mischen. Es ist ein Experiment.

Für die erstorbene Gilbe.

Nimb der blawen Lilgenwurzeln zwo Handvoll / die schneide klein/vnd siede die in drey
Maß Wassers auff vier stunden lang/vnd so du wilt schlaffen gehen / so nese ein weich Leis-
lach darein/das es darinnen wol naß wirt / vnd winde es wol auß / das winde vmb dich also
warm vber das Haupt vnd den ganzen Leib/wenn du wilt schlaffen gehen / vnd decke dich vber das
Haupt vnd alle deinen Leib gar warm / das du schwizest / so zeucht das Thuch die Gilbe herauß/
das es geel wirdt.

Wem die Gall vbergeheth.

Das kompt von der Geelsucht / des nimmet man wol war in Augen vñ an Händen/an den
Solten der Füße/vnd an der geelen Farb des Leibs.

£

Für